

Bauarbeiten an Freier Ganztagsschule Milda gestartet

Aktualisiert: 27.08.2022, 05:07



Oliver Paepcke, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins der Freien Ganztagsschule Milda, vor den Häusern I und II der Bildungseinrichtung. Im Hintergrund haben die Arbeiten für einen Erweiterungsbau begonnen.

Foto: Marcus Voigt

An der Freien Ganztagsschule Milda haben die Arbeiten für einen Erweiterungsbau begonnen. Gestartet wurde mit Bohrungen für eine Geothermie-Anlage, die das neue Gebäude künftig mit Wärme versorgen soll.

Das 15,50 mal 11,50 Meter große Gebäude mit drei Etagen soll Platz für je zwei Klassenräume und Differenzierungsräume sowie einen sozial- und

sonderpädagogischen Bereich mit Besprechungs- und Gruppenräumen bieten. Anders als bei den bisher auf dem Gelände stehenden Gebäuden wird es sich um „einen normalen Kubus mit Flachdach“ handeln, wie der Vorstandsvorsitzende des Trägervereins, Oliver Paepcke, sagt.

Der Rohbau soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden, im kommenden Jahr starte dann der Innenausbau. Gleichzeitig soll in den Häusern I und II dann die energetische und brandschutztechnische Sanierung starten. Beide Häuser sollen zudem über Laubengänge mit dem Erweiterungsbau verbunden werden, um einerseits einen zweiten Rettungsweg und andererseits über den in den Erweiterungsbau integrierten Aufzug einen barrierefreien Zugang zu schaffen. 2024 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Mehr Platz bei gleicher Schülerzahl

Durch den Erweiterungsbau soll an der Schule mehr Platz gewonnen werden, um das dort praktizierte Lernen nach der „Methode von Dewey“ besser umsetzen zu können. John Dewey gilt als wichtigster Vertreter des erfahrungsbasierten Lernens, das die praktische Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand ins Zentrum rückt. „Mit dem Erweiterungsbau folgen wir unserer Maßgabe, die Schule nach und nach zu entwickeln. Ich freue mich auf den nächsten Schritt, um die Gebäude baulich anzupassen und neu zu denken“,

sagt Paepcke.

Jedoch soll es sich bei dem Bauprojekt nur um eine räumliche Erweiterung handeln. „Wir bekommen mehr Räume, aber nicht mehr Schüler“, sagt Paepcke. Derzeit lernen ihm zufolge insgesamt 471 Schülerinnen und Schüler an der Freien Ganztagschule Milda – verteilt auf Grundschule, Regelschule und Oberstufe.

Insbesondere die energetische und brandschutztechnische Sanierung der Häuser I und II wird Lehrkräfte und Schüler vor Herausforderungen stellen, so Paepcke. „Die Baufirmen wissen um das Schulgeschäft und werden die lärmintensiven Arbeiten und beispielsweise den Fensterwechsel in die Ferien verlegen. Der Schulalltag soll so wenig wie möglich beeinträchtigt werden, aber wir werden uns auch hin und wieder an die Bauarbeiten anpassen müssen“, sagt er.

Kosten von 2,8 Millionen Euro

Insgesamt werden in den Erweiterungsbau und die energetische Sanierung der beiden Häuser 2,8 Millionen Euro investiert. Der Eigenanteil des Trägervereins – finanziert über ein Darlehen – liegt bei 1,3 Millionen Euro, das Land Thüringen steuert 1,2 Millionen Euro bei, die restlichen 300.000 Euro kommen über ein KfW-Darlehen, erklärt Paepcke. „Aufgrund der gestiegenen Materialkosten ist das schon immens für uns, und wir werden das über Jahre refinanzieren müssen. Da wir uns

aber Schritt für Schritt entwickeln, können wir das verkraften“, sagt er. Die 43 Mitglieder des Trägervereins hätten sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen.

Paepcke lobt zudem die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Milda. Der Gemeinderat hatte jüngst den Weg für einen Grundbucheintrag frei gemacht, damit der Erweiterungsbau überhaupt errichtet werden kann.

[Großinvestition an Freier Ganztagschule Milda](#)